



HAMBURG

Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters



Verabschiedung Prof. Dr. Rainer Thomasius

Suchtforschung und -therapie für Kinder und Jugendliche

... über vier Jahrzehnte

Mittwoch, 14. Mai 2025

Campus Lehre (N55) | Ian K. Karan-Hörsaal

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

gefördert durch



Hamburg | Sozialbehörde



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg:innen,

am 31. Mai 2025 endet für Prof. Dr. Rainer Thomasius die Tätigkeit als Ärztlicher Leiter des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters. Nach 39-jährigem Wirken im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf als Arzt, Wissenschaftler und Dozent wollen wir mit einem Rückblick auf die Stationen seines Schaffens keinesfalls nur zurückschauen, sondern auch die Frage aufwerfen, wie Prävention und frühe Hilfestellung für suchtgefährdete und von Suchtstörungen betroffene Kinder und Jugendliche weiter verbessert werden können. Namhafte Weggefähr:innen werden in Schlaglichtern einzelne Projekte aus vier Jahrzehnten Suchtforschung und -therapie für Kinder und Jugendliche aufleuchten lassen.

Die gesellschaftlichen Veränderungen und der Wandel von Konsummotiven und Konsummustern bei Jugendlichen hat seit den 1980er Jahren große Anpassungsleistungen in der Prävention und Intervention bei den Risikogruppen eingefordert: Kinder süchtiger Eltern, früh Tabak- und Substanzen konsumierende Jugendliche, Jugendliche mit problematischen Mediennutzungsmustern, Jugendliche mit psychischen und sozialen Belastungen. Welche Erkenntnisse haben wir daraus gewonnen? Welche Veränderung und Neuausrichtung ist notwendig, um die unterschiedlichen Ansätze auch zukünftig in der Suchtberatung und -therapie für Kinder und Jugendliche gewinnbringend einzusetzen? Welchen Beitrag kann die Präventions- und Suchtforschung dabei leisten?

Wir laden Sie herzlich in das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein. Freuen Sie sich auf eine lebendige Veranstaltung mit interessanten Erkenntnissen, diskutieren Sie mit den Expert:innen und genießen Sie den persönlichen Austausch im Kolleg:innenkreis.

Prof. Dr. Rainer Thomasius
Sabrina Kunze

Programm

09.00 – 09.30 Uhr

Einführung, Grußworte

Vertreter FHH und Vertreter UKE
Prof. Dr. Sarah Hohmann

Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann

09.30 – 09.50 Uhr

Relevanz der Suchtstörungen in den 1970er und 1980er Jahren: Ausdruck eines Generationenkonflikts oder einer psychischen Störung?

Prof. Dr. Dr. Helmut Remschmidt (angefragt)

09.50 – 10.10 Uhr

Ecstasy-Studien mit Spätadoleszenten in den 1990er Jahren: Welche Zukunft haben die Stimulanzen bei Jugendlichen?

Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank

10.10 – 10.30 Uhr

CAN Stop: Entwicklung eines Gruppenprogramms für Jugendliche, die ihren Cannabiskonsum überdenken wollen: Welche Perspektive haben Suchtberatungs- und Behandlungsmanuale?

PD Dr. Olaf Reis

10.30 – 10.50 Uhr

Trampolin: Modulares Präventionskonzept für Kinder süchtiger Eltern: Entwicklungschancen für die selektive (Sucht-)Prävention

Prof. Dr. Michael Klein

10.50 – 11.10 Uhr

Plenumsdiskussion mit allen Referent:innen

11.10 – 11.30 Uhr | Kaffeepause

Vorsitz: Prof. Dr. Marcel Romanos

11.30 – 11.50 Uhr

Das Jahr 2006: Gipfel des Alkohol- und Cannabiskonsums bei Jugendlichen und Gründung des DZSKJ

Prof. Dr. Georg Romer

11.50 – 12.10 Uhr

Historischer Tiefstand des Rauchens und der Tabakabhängigkeit bei Jugendlichen: Was können wir aus den Erfolgen der Tabakprävention lernen?

Prof. Dr. Anil Batra

12.10 – 12.30 Uhr

Nationaler Forschungsverbund IMAC-Mind: Vom Stellenwert der Kohortenstudien in Grundlagenforschung, Therapie und Prävention

Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski

12.30 – 12.50 Uhr

Plenumsdiskussion mit allen Referent:innen

12.50 – 13.35 Uhr | Mittagspause

Vorsitz: Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank

13.35 – 13.55 Uhr

Die Suchtkommission: Gibt es nicht schon genügend Expertengremien?

Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann

13.55 – 14.15 Uhr

Der lange Weg der Cannabislegalisierung: Was folgt den Anbauvereinigungen und Modellprojekten nach?

Prof. Dr. Ursula Havemann-Reinecke

14.15 – 14.35 Uhr

Die neue S3 Behandlungsleitlinie Cannabisbezogene Störungen: Welche Bedeutung haben die Empfehlungen für Beratung und Therapie?

Prof. Dr. Eva Hoch

14.35 – 14.55 Uhr

Computerspiel- und Soziale-Netzwerke-Nutzungsstörung: Die häufigste Suchtstörung bei Kindern und Jugendlichen in den 2030er Jahren?

Prof. Dr. Hans-Jürgen Rumpf

14.55 – 15.25 Uhr

Plenumsdiskussion mit allen Referent:innen

15.25 – 15.40 Uhr | Kaffeepause

Vorsitz: Prof. Dr. Sarah Hohmann

15.40 – 16.00 Uhr

Relevanz der Suchtstörungen im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie: Wie geht es zukünftig weiter?

Prof. Dr. Marcel Romanos

16.00 – 16.20 Uhr

Beitrag der Mitarbeiter:innen und Patient:innen im DZSKJ / Bereich Suchtstörungen

16.20 – 16.45 Uhr

Vier Jahrzehnte Suchtforschung und -therapie im UKE und der Blick nach vorn

Prof. Dr. Rainer Thomasius

PD Dr. Kerstin Paschke

Referent:innen | Vorsitzende

Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski

Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Mannheim

Prof. Dr. Anil Batra

Stellv. Ärztlicher Direktor, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Tübingen

Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank

Ärztlicher Direktorin, LVR-Instituts für Forschung und Bildung (IFuB), LVR-Klinik Köln, Präsidentin DGPPN

Prof. Dr. Ursula Havemann-Reinecke

Emeritierte Leiterin Abhängigkeitserkrankungen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Göttingen

Prof. Dr. Eva Hoch

Wissenschaftliche und Geschäftsführende Direktorin, Institut für Therapieforschung (IFT), München, Präsidentin DG Sucht

Prof. Dr. Sarah Hohmann

Ärztliche Direktorin, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann

Ärztlicher Direktor, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, LWL-Universitätsklinik Hamm

Prof. Dr. Michael Klein

Emeritierter Leiter, Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP), Katholische Hochschule NRW, Köln

Priv.-Doz. Dr. Kerstin Paschke

Stellv. Ärztliche Leiterin, DZSKJ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Priv.-Doz. Dr. Olaf Reis

Leiter der Forschungsabteilung, Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Universitätsmedizin Rostock

Prof. Dr. Dr. Helmut Remschmidt

Emeritierter Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Philipps-Universität Marburg, Ehrenvorsitzender DGKJP

Prof. Dr. Marcel Romanos

Klinikdirektor, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universitätsklinikum Würzburg, Präsident DGKJP

Prof. Dr. Georg Romer

Ärztlicher Direktor, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Universitätsklinikum Münster

Prof. Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Leiter der Forschungsabteilung, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität zu Lübeck

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Ärztlicher Leiter, DZSKJ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Vorträge Campus Lehre:

● N55 | Ian K. Karan-Hörsaal

Gastronomie

③ O11 | Café / Restaurant

④ W12 | Imbiss

⑤ O10 | Ladenpassage / Café

⑥ N55 | Café / Restaurant

Tagungsbüro

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Martinistraße 52 | D-20246 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 7410-59307 (Sekretariat)

Telefax: +49 (0) 40 7410-56571

Internet: www.dzskj.de

Anmeldung unter:

www.uke.de/dzskj-fachtagung

Es entstehen keine Teilnahmegebühren, eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

